

06. November 2013

Schriftliche Anfrage

von Dr. Guido Bergmaier (SVP)
und Hedy Schlatter (SVP)

In vielen Departementen und Verwaltungsabteilungen werden aus verschiedensten Gründen Anlässe durchgeführt, die häufig mit stimmungsvollen Apéros oder feinen Essen enden. Dabei fällt auf, dass oft Esswaren und Getränke von auswärtigen und ausländischen Produzenten kredenzt werden.

Es stellt sich dann oft die Frage, warum bei solchen "amtlichen" Apéros nicht primär Produkte von steuerzahlenden Produzenten aus der Stadt Zürich aufgetischt werden. Es gibt in Zürich beispielsweise mehrere landwirtschaftliche Betriebe, die Getränke wie Obstsäfte, diverse Weine aus Eigenbau und -kelterung, Gemüse oder einheimische frische Früchte ganzjährig zur Verfügung stellen können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es Richtlinien der Stadt für die Organisatoren und Cateringfirmen, primär einheimische Produkte von in der Stadt Zürich produzierenden Betrieben zu verwenden?
2. Gibt es solche Grundsätze auch bei städtischen Küchen, Kantinen, Betrieben usw.?
3. Wenn ja, für welche Produktgruppen?
4. Wie gross ist bei den Lebensmitteleinkäufen der %-Anteil einheimischer, d.h. in der Stadt produzierender und steuerzahlender Landwirtschaftsbetriebe (nicht lediglich Lieferanten und Wiederverkäufer)?
5. Wie werden einheimische Produzenten gerecht ausgewählt? Beispielsweise für Obstsäfte, Wein, Bier, Früchte, Backwaren usw.?
6. Wie viele produzierende Landwirtschaftsbetriebe (städtische und private) existieren auf Stadtgebiet? Welche Produktgruppen haben diese im Angebot?
7. Würde es der Stadt nicht gut anstehen, die eigenen steuerzahlenden Produzenten wenn irgendwie möglich zu bevorzugen und deren Leistungen bei den geniessenden Gästen jeweils hervorzuheben? Als PR im Sinne von "Unsere Stadtverwaltung ehret einheimisches Produzieren und Schaffen!"

